

Lichtklangnacht war ein Geschenk

Buntes Programm im Iga-Park drehte sich um Zeit / Hommage zum 800. Stadtjubiläum

Von Doris Deutsch

Schmarl. „Zeitgeschenke – Festmachen in Rostock“ war die 12. Lichtklangnacht im Iga-Park am vergangenen Wochenende überschrieben. Tausende Besucher nehmen sich die Zeit, Freitag und Samstag an lauen Sommerabenden im zauberhaft leuchtenden Park ein großes Fest der Kultur mit Musik, Theater, Tanz und Film zu genießen. Mehr als 200 Akteure haben an etwa 20 Standorten das Thema phantasievoll und farbenfroh umgesetzt.

Zum Auftakt präsentieren Sänger der Singakademie des Volkstheaters und des Konzertchores der Staatsoper Berlin unter der Leitung von Frank Flade auf der Parkbühne, dass Messe und Tango musikalisch sehr gut zusammenpassen. Dem zeitgenössischen Komponisten Martin Palmeri aus Argentinien sei dank. Der Beifall der Gäste, die es sich auf der Wiese vor der Bühne gemächlich gemacht haben, ist den Sängern gewiss.

Der Weidendom füllt sich, hier werden Filmschätze geborgen: Kurzfilme über Rostock. Eine Ecke weiter gibt es mobiles Circus-theater. Ea Paravicini begeistert vor einem nostalgischen Zirkuswagen mit Seiltanz en miniature, begleitet vom Leierkastenmann. Anne Behrendt aus Rostock sitzt mit ihren Kindern, Claas und Tara, in der ersten Reihe. Die Familie ist begeistert. „Wir sind zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung. Es ist einfach toll: das Wetter, die Stimmung, das Angebot.“ Auf die Frage, was ihm denn am besten am Circus-Auftritt gefallen habe, antwortet der fünfjährige Claas: „Die Musik.“

Nächste Station sind die „sprechenden Bäume“. Aus Lautsprechern, die hinter Büschen versteckt sind, ertönen Kinderstimmen. Liesbeth, Josi und andere Rostocker Schüler verraten, was ihnen in Rostock gefällt, was sie sich für die Zukunft wünschen oder wie die elfjährige Liesbeth: „Ich mag am liebsten die Kartoffeluppe meiner Mutter.“ Da müssen Irene Harder und ihre Freundin, die sich auf einer Parkbank Zeit zum Zuhören nehmen, schmunzeln. „Schöne Idee“, befinden die Frauen.

Eine Riesenlibelle bewegt sich über die Parkwege. „Ich bin Professor Friedrich Julius Odonatus, ein berühmter Insektenforscher“ stellt sich der Puppenstelzer vor, der im richtigen Leben Uwe Albrecht heißt, aus der Nähe von Greifswald stammt und seit 1998 Strohtheater spielt. „Das macht einen Riesenspaß hier“, sagt der Künstler, der immer wieder spontan auf die Besucher eingeht. „Nicht anfassen“, wendet er sich an die Kinder. „Die Flügel der Libelle sind scharf, sehr scharf.“

Zwei Bands, Esco und Modicum of Hope, erfreuen mit junger Musik aus Rostock, die ins Ohr und unter die Haut geht. Im chinesischen Garten ist jedes Plätzchen rund ums Wasser besetzt. Hier spielen die



Zwischen Molenfeuer und Pier wurde an zwei Abenden leidenschaftlich Tango Argentino getanzt.

FOTOS: JOACHIM KLOOCK (2), DORIS DEUTSCH (3)

Timskis und verzaubern aller Stunde mit Musik, die zwischen Folk, Chanson und Balkanbeats liegt. Davor und danach gibt es Breakdance auf dieser Bühne.

Tangoklänge locken die Besucher auf den Weg zwischen Molenfeuer und Pier. Hier bietet sich ihnen Tanz vom Feinsten. Tangotänzer aus Leidenschaft zeigen, was sie können. „Es sind 30 Paare aus Rostock, Schwerin und Berlin, die hier einfach Tango tanzen wollen“, erzählt Gabi Wischnewski vom Tangoverein Schwerin, die an diesem Abend die Musik auflegt. „Im vergangenen Jahr war ich als Besucherin hier, da hat es leider geregnet. In diesem Jahr kann ich mir nicht viel ansehen, weil ich DJ bin. Aber die Veranstaltung ist schon toll.“

Die Dämmerung bricht herein und der Iga-Park leuchtet. Ein besonderer Höhepunkt sind die Videoinstallationen des japanischen Künstlers Kanjo Také, auf den 160 Meter langer Rumpf des Traditionsschiffes. Auch der Deutsch-Japaner hat sich wie all die anderen Künstler Zeit genommen, um der Stadt mit kleinen Geschenken im Jubiläumsjahr seine Aufwartung zu machen. Er hat drei Videokunstwerke im Gepäck, die er auf das Tradi projiziert. Die 12. Lichtklangnacht war eine Entdeckungsreise mit vielen Geschenken in Form von Musik, Theater, Tanz, Akrobatik und Lichteffekten – ein Fest, auf dem die Zeit nur so verfliegen ist.



Im mobilen Circus-theater in der Nähe des Weidendoms hat Ea Paravicini mit ihrem Seiltanz en miniature begeistert.



„Wir sind zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung im Iga-Park. Es ist einfach toll: das Wetter, die Stimmung, das Angebot für die ganze Familie.“

Anne Behrendt
aus Rostock



„Es ist ein Riesenspaß für mich, den Leuten als Professor Friedrich Julius Odonatus mit meiner Riesenlibelle auf den Parkwegen zu begegnen. Und die Leute haben auch Spaß.“

Uwe Albrecht
Puppenstelzer



„Im vergangenen Jahr war ich als Besucherin hier, da hat es leider geregnet. In diesem Jahr kann ich mir nicht viel ansehen, weil ich für die Tangotänzer Musik auflege.“

Gabi Wischnewski
Tangoverein Schwerin